

InvestNews

Nr. 1/2010

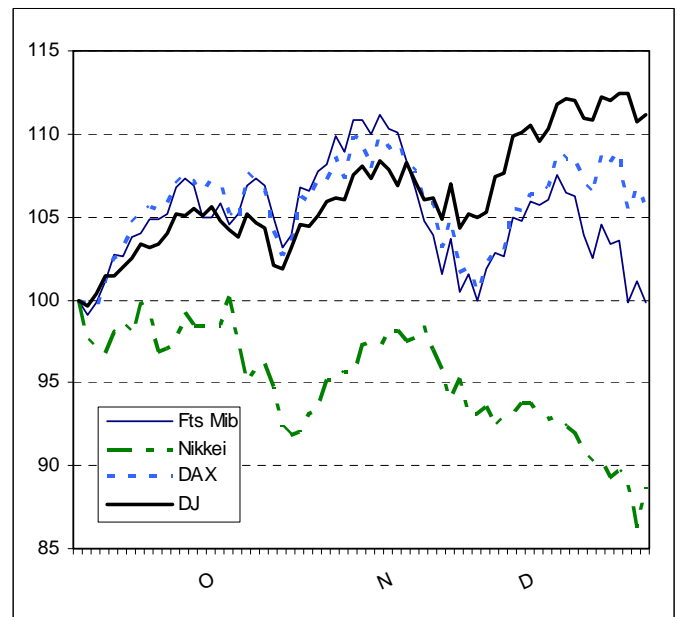
Januar 2010

Im letzten Monat des Jahres 2009 konnten die Börsen noch einmal deutliche Performancezuwächse verzeichnen. Die Investoren haben begonnen, an den Wirtschaftsaufschwung zu glauben, vor allem in den Vereinigten Staaten. Viele der bekanntgegebene Wirtschaftsdaten waren positiv bzw. wurden positiv interpretiert: die Arbeitslosenzahlen gehen zurück und die Daten zu den Hausverkäufen und zum Konsumentenvertrauen verbessern sich. Die Weihnachtseinkäufe, sei es online als auch in den Geschäften fielen besser aus, als erwartet und konnten einen Zuwachs von 2,5% gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Generell herrscht bei vielen die Meinung, dass das Konsumwachstum im Jahre 2010 noch weiter steigen wird. Das Szenario einer Stärkung der amerikanischen Wirtschaft hat nicht nur die Börsen in den USA beflügelt, sondern auf allen Handelsplätzen zu neuen Höchstständen geführt. Auch der USD verzeichnete einen Wertzuwachs von 5% gegenüber den wichtigsten Währungen.

Die Technologiebörse Nasdaq verzeichnete sogar einen zweistelligen Wertzuwachs von 10,72% - in Euro berechnet. Die Technologiebörse wurde vor allem von Halbleiterunternehmen positiv beeinflusst. Seit Anfang 2009 performen in den USA Wachstumswerte deutlich besser als Substanzunternehmen. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus schlagen die Kapitalkosten dieser Unternehmen deutlich niedriger zu Buche und der „Unternehmenswert“ steigt somit. Auch Biotechnologiefirmen profitieren in dieser Phase. Traditionell sind die Ausgaben dieser Firmen im Forschungs- und Entwicklungsbereich sehr hoch, gelingt dann die Entwicklung eines Blockbusters, generieren diese Firmen immense Gewinne.

Rohstoffreiche Länder schlossen das Jahr ebenfalls mit starken Zuwächsen ab. Diese Länder gehörten zu den Gewinnern des Jahres 2009. Getrieben von der Nachfrage nach Rohstoffen konnte Latein Amerika hier im Besonderen Brasilien, aber auch Russland, das über immense Gas- und Rohölvorkommen verfügt, davon hervorragend partizipieren.

Das Jahr 2009 begann nicht gerade verheißungsvoll, die zahlreichen geld- und fiskalpolitischen Stimuli konnten jedoch ihre positive Wirkung entfalten und trugen dazu bei, dass sich das internationale Bankensystem stabilisieren konnte und Länder wie China und Indien wieder ihren Wachstumspfad aufnehmen konnten. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Märkte im kommenden Jahr 2010 nicht mehr von "Hoffnung", sondern von "Wachstum" getrieben werden.



Die Tops und Flops des S&P 500

Werden die Sieger und die Verlierer unter den Großunternehmen aus dem Jahr 2009 ihren Kurs im neuen Jahr beibehalten?

Die herausragenden Punkte des Indexes werden durch Finanzunternehmen an entgegengesetzten Enden der Skala gebildet: Das Schlusslicht des Standard & Poor's 500-Aktienindexes von 2009, die Regionalbank Marshall & Ilesley, hofft, das Ruder herumreißen zu können. Der strahlende Sieger von 2009 - XL Capital, ein Versicherer, der wieder Boden unter die Füße bekommen hat und im letzten Jahr fast 400 Prozent nach oben kletterte - sähe die gewonnene Dynamik gern fortgeführt. Dieser Kontrast führt den Anlegern eindrucksvoll vor Augen, in welchem Ausmaß Aktienrenditen von einem Jahr auf andere und sogar innerhalb desselben Sektors schwanken können.

Ret Period	15	Base Curr	USD	Adjust?	Total Return?
Best Performing Members					
1)	XL CAPITAL LTD-A				395.41
2)	TENET HEALTHCARE				368.70
3)	ADV MICRO DEVICE				348.15
4)	FORD MOTOR CO				336.68
5)	GENWORTH FINANCI				301.06
6)	WESTERN DIGITAL				285.59
7)	FREEMPORT-MCMORAN				228.52
8)	CB RICHARD ELL-A				214.12
9)	EXPEDIA INC				212.01
10)	WYNDHAM WORLDWID				207.94
Worst Performing Members					
11)	SUNTRUST BANKS				-31.31
12)	REGIONS FINANCIA				-33.54
13)	KEYCORP				-34.86
14)	EASTMAN KODAK				-35.87
15)	SUNOCO INC				-39.94
16)	ZIONS BANCORP				-47.65
17)	METROPCS COMMUNI				-48.62
18)	CITIGROUP INC				-50.67
19)	HUNTINGTON BANC				-52.35
20)	MARSHALL & ILSLEY				-60.04

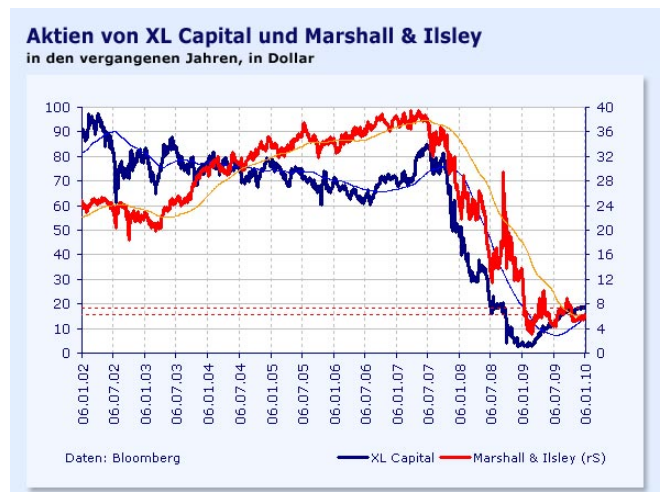
Während sich die Kurse vieler Bankaktien 2009 wieder erholten, litt die in Wisconsin ansässige Marshall & Ilesley schwer unter faulen Krediten, die in früheren Jahren in Gegenden vergeben worden waren, die von der Eigenheimkrise besonders heftig heimgesucht wurden, wie Florida und Arizona. Die Marshall & Ilesley-Aktie stürzte 2009 um 60 Prozent ab und markierte mit einem Abstand von sieben Punkten das schlechteste Ergebnis des S&P 500.

XL Capital hingegen hatte schon in früheren Jahren tüchtig Federn lassen müssen, als das Unternehmen ein Opfer der Kreditkrise, riskanter Versicherungsprodukte und toxischer Investments wurde. Die XL-Aktie verlor zwischen dem Markthoch im Oktober 2007 und dem Ende des Jahres 2008 96 Prozent ihres Wertes. 2009 überholte XL dann alle anderen Aktien im S&P 500 und legte um 395 Prozent zu.

Macht man die Dynamik zum Kriterium der Aktienauswahl, so wird man sich 2010 nach Aktien wie denen von XL Capital umschauen - in der Hoffnung, dass sie ihren Aufwärtstrend beibehalten können. Aber viele Substanzanleger werfen eher ein Auge auf die Sorgenkinder des Marktes, wie Marshall & Ilesley, weil sie darauf setzen, dass der Zeitpunkt für eine Trendwende gekommen sei.


Weder die eine noch die andere Anlagestrategie ist ein Patentrezept auf Dauer. „Strategien kommen und gehen“, weiß Mike O'Rourke, leitender Marktstratege bei BTIG. „Die Kunst besteht darin, die richtige Strategie zur richtigen Zeit zu haben.“ Für beide Unternehmen bilden die Aussichten für 2010 den Gegenstand heftiger Diskussionen unter Analysten, Anlegern und Führungskräften.

Über Marshall & Ilesley sind die Ansichten geteilt. Laut Bloomberg-Daten geben von 23 Aktienanalysten fünf der Aktie ein Buy-Rating und fünf ein Sell-Rating, während die allgemeine Mehrheit bei Hold bleibt. Im Fall von XL sieht man die Sache positiver: drei Viertel von 16 Analysten vergeben für den Versicherer ein Buy-Rating und nur ein einziger empfiehlt die Aktie zu verkaufen.



Es gibt keine Garantie dafür, dass eine Aktie ihre Kursdynamik beibehält und es ist schwer vorherzusagen, wann sich das Glück eines Unternehmens wenden wird. Was die diesjährigen Aussichten am Aktienmarkt für die Tops und die Flops des letzten Jahres anbelangt, wird es wohl eher auf die Wirtschaftslage und die betriebswirtschaftlichen Eckdaten ankommen als auf die Aktienstrategie. Es ist wie beim Pferderennen: Auf den Gewinner eines früheren Laufs zu setzen und den Letztplatzierten zu meiden, ist noch lange keine sichere Sache.

Was aus 100.000 Euro seit 01.01.2008 wurde

 **Europäische Aktien**


70.181,25

6,29% / 4150,07€ zum Vormonat

 **US-Aktien**


77.277,25

6,36% / 4619,42€ zum Vormonat

 **Weltweit Aktien**

74.837,13

6,27% / 4415,89€ zum Vormonat

 **Technologie-Aktien**


82.598,00

7,14% / 5506,67€ zum Vormonat

 **Japanische Aktien**


84.114,98

9,26% / 7126,98€ zum Vormonat

 **Aktien EM**


80.834,71

8,49% / 6322,40€ zum Vormonat

 **Europäische Anleihen**


114.095,42

-0,86% / -986,06€ zum Vormonat

 **Sparbuch-Euribor 3M**


108.190,59

0,10% / 109,61€ zum Vormonat

 **US-Dollar**

101.758,43

4,50% / 4382,62€ zum Vormonat

 **Japanischer JPY**


122.089,89

-3,18% / -4014,56€ zum Vormonat

 **Goldpreis - London**

136.519,34

-1,00% / -1381,22€ zum Vormonat

 **Immobilien Italien**

95.573,95

-0,30% / -287,87€ zum Vormonat

Aufstellung Obligationen mit verschiedenem Risiko/Ertrag-Profil

Beschreibung	ISIN	Fälligkeit	Zinsen	nominal	Preis vom 07.01.2010	Brutto-Rendite	Quelle Bloomberg Rating S&P
Caisse Refinance 3,75% 2011	FR0010591560	24.06.2011	fix	3,750	104,32	0,735	AAAe
KFW 5,25% 2012	DE0002760873	04.07.2012	fix	5,250	108,55	1,665	AAA
Austria 3,5% 2015	AT0000386198	15.07.2015	fix	3,500	103,56	2,759	AAA
Rabobank 4,75% 2018	XS0339454851	15.01.2018	fix	4,750	106,94	3,695	AAA
BMW Fin. NV 3,875% 2011	XS0189497414	06.04.2011	fix	3,875	102,39	1,904	A-
GE Capital 4,75% 2012	XS0323621416	28.09.2012	fix	4,750	106,09	2,377	AA+
Volkswagen 4,875% 2013	XS0168882495	22.05.2013	fix	4,875	105,14	3,205	A-
Goldman Sachs 4,75% 2014	XS0184927761	28.01.2014	fix	4,750	104,54	3,499	A
British Telecom 7,375% 2011	XS0123684887	15.02.2011	fix	7,375	106,06	2,164	BBB
Ahold Fin 5,875% 2012	XS0140280644	14.03.2012	fix	5,875	106,85	2,563	BBB-
Lufthansa 4,625% 2013	DE000A0JQA39	06.05.2013	fix	4,625	105,94	2,698	BBB-
Deut. Telekom 5,875% 2014	DE000A0T1GC4	10.09.2014	fix	5,875	110,73	3,312	BBB+
Turkey 4,75% 2012	XS0223369322	06.07.2012	fix	4,750	105,10	2,577	BB-
Fresenius Fin. 5% 2013	XS0240918218	31.01.2013	fix	5,000	104,10	3,582	BB
Thyssen Krupp 4,375% 2015	XS0214238239	18.03.2015	fix	4,375	101,87	3,936	BB+

Aktienjahr 2010: Welche Branchen können interessant werden?

Anleger wissen: Was in einem Jahr der Renner ist, kann im nächsten Jahr ein Flop sein. Der Umschwung von 2008 auf 2009 war besonders heftig. Nehmen wir ein Beispiel von vielen: Im Jahr 2008 brach der S&P 500-Branchenindex für Konsumelektronik-Werte um 75 Prozent ein; 2009 hingegen verdoppelten sich die Kurse der Industrieaktien. Am Anfang dieses Jahres zerbrechen sich nun die Anleger die Köpfe, welche Unternehmen die Lieblinge des Marktes für 2010 werden könnten.

Tabakwerte sind bei Analysten sehr beliebt

Laut den jüngsten Daten von Capital IQ erfreut sich derzeit die S&P 500-Tabakindustrie der höchsten Ratings durch die Analysten. (Das Rating basiert auf dem Durchschnitt aller Analystenempfehlungen zu Industrieaktien). Lorillard, Altria Group und Phillip Morris International erhalten im Schnitt alle erstklassige Ratings von den Analysten. Soll heißen: die Anlagespezialisten sehen das Potenzial einer Kurssteigerung für die Aktien, obgleich sie schon 2009 beachtliche Renditen abgeworfen haben. Lorillard und Altria haben den Markt mit Renditen von 44 Prozent bzw. 31 Prozent hinter sich gelassen, während Phillip Morris mit 11,5 Prozent Zuwachs nicht an die 24-Prozent-Rendite des Standard & Poor's 500-Aktienindex herankam.

Abgesehen von Branchen, die nur aus einigen wenigen Aktien bestehen, verraten die Daten von Capital IQ ebenso positive Aussichten der Analysten für folgende Industrien: für die Internet- und Versandhandelsbranche, einschließlich Amazon.com; für Biotechnologie, allen voran Gilead Sciences; für elektronische Geräte, Instrumente und Komponenten, hier vor allem Corning und für die Branche der Gesundheitsdienstleister, wie zum Beispiel Express Scripts und McKesson. Die schlechtesten Noten der Analysten bekommen die Freizeitprodukte. Ein starkes Verkaufs-Rating für Eastman Kodak reißt auch die Ratings für Mattel und Hasbro nach unten. Die meisten Analysten fassen auch Geschäftsbanken, darunter M&T Bank und Comerica, und Immobilieninvestmenttrusts oder REITs nur mit spitzen Fingern an.

Allerdings gelingt es den Analysten oftmals besser, die momentane Stimmung an der Wall Street wiederzugeben, als tatsächlich brauchbare Prognosen für die Zukunft zu erstellen. Portfolio-Manager stehen vor der Aufgabe, Branchen zu finden, die nicht jetzt, sondern in ein paar Monaten oder in einem Jahr begehrt sein werden. Darum hat Channing Smith, Portfolio-Manager des Capital Advisers Growth Fund, verschiedene Branchen des Gesundheitswesens als fruchtbaren Anlageboden ausgemacht.

Das Gezänk um die Gesundheitsreform hat die Anleger vorsichtig gemacht. Pharma-Unternehmen betrachten zum Beispiel die Kostensenkungsbemühungen des Staates mit Sorge. Aber Smith sieht vor allem positive Faktoren - zum Beispiel, dass neu versicherte Amerikaner verstärkt das Gesundheitswesen in Anspruch nehmen werden oder dass die Baby-Boomer inzwischen in die Jahre kommen, aber auch die Fortschritte des Gesundheitswesens in den Schwellenländern. „Man wird nicht umhin kommen, genau auszusuchen“, meint Smith. Aber sein Fonds besitzt Abbott Laboratories, die 2009 mit einer Rendite von weniger als 2 Prozent unter dem Durchschnitt lagen. In einem Jahr voller Ungewissheit, so ließen sich verschiedene Anleger vernehmen, würden sie nach Unternehmen und Branchen mit stabilen, vorhersagbaren Erträgen Ausschau halten. „Wir denken, dass in der Gunst der Anleger derjenige vorn liegen wird, der Erträge sichtbar machen kann“, ist Smith überzeugt.

Eric Cinnamond, Portfolio-Manager des Intrepid Small Cap Fund, denkt, dass die Hoffnungen des Aktienmarktes für die Wirtschaft 2010 zu hoch geschraubt sind. „Ich halte mich lieber an stabile Unternehmen, die nicht gleich einen Schnupfen bekommen, wenn die Wirtschaft niest“, erklärt er. Unter den Aktien kleiner Unternehmen gefällt ihm die Rent-to-Own-Industrie; hier besitzt er Rent-A-Center und Aaron's. Die Unternehmen, sagt er, haben die Rezession gut überstanden, und 2010 dürften die Gewinne nach oben gehen. Die Geschäfte seien einige der wenigen Orte, wo viele Amerikaner Kredite bekommen werden, so Cinnamond.

Technologiewerte gehörten 2009 zu den Marktfavoriten und viele Anleger glauben, dass sich das 2010 fortsetzen könnte.

Roy Williams, Chef von Prestige Wealth Management, bevorzugt Informationstechnologie-Aktien, weil die Unternehmen seiner Überzeugung nach in diesem Jahr ihre IT-Ausgaben erhöhen werden. Nach Jahren der Kostendämpfungen „wird es Unternehmen geben, die wieder investieren - einfach, weil sie es müssen.“ Er besitzt Cisco Systems und Oracle, aber kleinere Unternehmen, so glaubt er, könnten ebenfalls von den Buyouts von größeren Technologieunternehmen profitieren, die jede Menge Liquidität in ihren Bilanzen haben.

Ein weiterer Technologietrend, der die Aufmerksamkeit auf sich zieht, ist die zunehmende Bedeutung des schnellen Breitband-Internet. „Breitband setzt sich auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten immer mehr durch“, weiß Russell Croft, Manager des Croft Value Fund. Er besitzt Cisco, die als Teil der Kommunikationsausrüstungsbranche eingestuft sind, wozu auch Qualcomm und Harris Corp gehören.

Quelle: FAZ

Die Inhalte dieses News-Letter dienen der allgemeinen Information und werden regelmäßig aktualisiert und überprüft. Der Investmentclub übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Investmentclub, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Die auf diesen Seiten angegebenen Wertentwicklungen beziehen sich auf die Vergangenheit und sind keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Die Informationen können eine kompetente persönliche Beratung von Fachleuten NICHT ersetzen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Raiffeisen InvestmentClub www.raiffeisen.it/investmentclub
Redakteur: Gernot Häufler Layout: Gruppe GUT Versand: Raiffeisenverband Südtirol